



3003 Bern

ECom; gom

POST CH AG

per E-Mail
Bundesamt für Energie
3003 Bern

Aktenzeichen / Referenz: ECom-041-240/1/3
Bern, 18. September 2023

041-00240: Vernehmlassung zur Änderung des Stromversorgungsgesetzes (Stromreserve)

Sehr geehrte Damen und Herren

Wir danken für die Gelegenheit zur Stellungnahme zur Änderung des Stromversorgungsgesetzes (StromVG; SR 734.7) im Zusammenhang mit der Stromreserve. Gerne reichen wir hiermit folgende Stellungnahme ein:

Erläuternder Bericht Ziffer 3.1.1, Wasserkraftreserve (S. 9)

Antrag:

Grundsätzlich ist die Wasserkraftreserve so dimensioniert, dass ~~damit einige Tage, besonders gegen Ende Winter, überbrückt werden können~~ mit ihrem Beitrag im Zusammenspiel mit demjenigen der ergänzenden Reserve die Stromversorgung im Knappheitsfall während weniger Wochen im Winter oder Anfang Frühling sichergestellt werden kann.

Begründung:

Aus unserer Sicht sollte im Erläuternden Bericht kein Zielwert für die Wasserkraftreserve definiert werden, da deren Dimensionierung immer im Zusammenhang mit der ergänzenden Reserve betrachtet werden muss (Art. 2 Abs. 2 WResV).

Artikel 8a Absatz 2 Buchstabe b Ziffer 2

Antrag:

Es sei im Erläuternden Bericht bzw. der künftigen Botschaft zu präzisieren, ob die Fähigkeit zum Betrieb mit zwei verschiedenen Energieträgern zwingend oder «nur» (allenfalls mit hoher Gewichtung in den Ausschreibungen) erwünscht ist.

Im ersten Fall sei der Gesetzestext zu präzisieren.

Begründung:

Die Reservekraftwerke müssen gemäss dem Erläuternden Bericht mit mindestens zwei verschiedenen Energieträgern betreibbar sein, um auch bei einem gleichzeitigen Versorgungsengpass beim Strom und beim Gas oder Öl die notwendige Redundanz sicherzustellen (Erläuternder Bericht, Übersicht auf S. 2 sowie Ausführungen zu Artikel 8 Absatz 1 auf S. 15). Die Formulierung «Betreiber von mit Gas oder anderen Energieträgern betriebenen Reservekraftwerken» gewährleistet dies u. E. nicht. Wir regen daher an, den Erläuternden Bericht und allenfalls den Gesetzestext zu präzisieren, so dass aus den Texten unmissverständlich hervorgeht, ob die Fähigkeit zum Betrieb mit zwei verschiedenen Energieträgern ein zwingendes Kriterium ist oder nicht. Aus Sicht der ECom erscheint eine gewisse Flexibilität angebracht, damit nötigenfalls auch Anlagen berücksichtigt werden können, die über keine Zweistofffähigkeit verfügen.

Artikel 15 Absatz 2 Buchstabe a

Antrag:

- a. *die Kosten für Systemdienstleistungen;*

Begründung:

Konsistenz des Gesetzestextes.

Artikel 71a, alinéa 4 LEné

Remarque préalable :

Tout comme la réserve d'électricité, la réalisation de grandes installations photovoltaïques tend à accroître la sécurité de l'approvisionnement en électricité. Le régime de soutien à ce type d'installations de production n'est toutefois pas satisfaisant dans la législation actuelle, raison pour laquelle nous vous demandons de préciser le texte de l'article 71a, alinéa 4 de la loi du 30 septembre 2016 sur l'énergie (LEne ; RS 730.0) dans le cadre de la présente procédure législative.

Proposition de nouvelle formulation du texte légal :

⁴ Les installations qui ont, au moins en partie, injecté de l'électricité dans le réseau d'ici au 31 décembre 2025 reçoivent de la Confédération une rétribution unique s'élevant au maximum à 60 % des coûts d'investissement. Le Conseil fédéral fixe les taux au cas par cas ; les exploitants fournissent à cet effet un calcul de rentabilité. Tout renforcement des réseaux nécessaire à l'injection de l'électricité produite par ces installations fait partie des services-système de la société nationale du réseau de transport. *Si une de ces installations ne se réalise pas ou pas dans une ampleur telle qu'attendue, les coûts consentis par le gestionnaire de réseau pour renforcer son réseau au-delà de ce qui s'est finalement avéré nécessaire sont à la charge de l'installation. Préalablement aux travaux, le porteur de projet d'installation de production et le gestionnaire de réseau conviennent contractuellement comment ils seront fixés ainsi que la manière dont ils seront pris en charge. Le gestionnaire de réseau peut exiger un préfinancement, une garantie bancaire, ou tout autre outil poursuivant le même but ; les conditions sont négociées avec le porteur du projet.*

Begründung:

Im geltenden Recht ist nicht geregelt, wer die Kosten von Netzverstärkungen trägt, wenn die Anlage nicht oder nicht in der geplanten Grösse gebaut wird. Es ist nicht gerechtfertigt, dass diese Kosten beim Netzbetreiber verbleiben und von diesem den Endverbrauchern überwält werden. Dies würde die Netztarife der betroffenen Netzbetreiber weiter erhöhen. Diese Kosten sollen auch nicht solidarisiert sein, sonst würden die Netztarife in der Schweiz ohne Gegenleistung steigen.

Wir danken Ihnen für die Berücksichtigung unserer Stellungnahme und stehen gerne für Rückfragen zur Verfügung.

Freundliche Grüsse

Eidgenössische Elektrizitätskommission

Werner Luginbühl
Präsident ECom

Urs Meister
Geschäftsführer ECom